

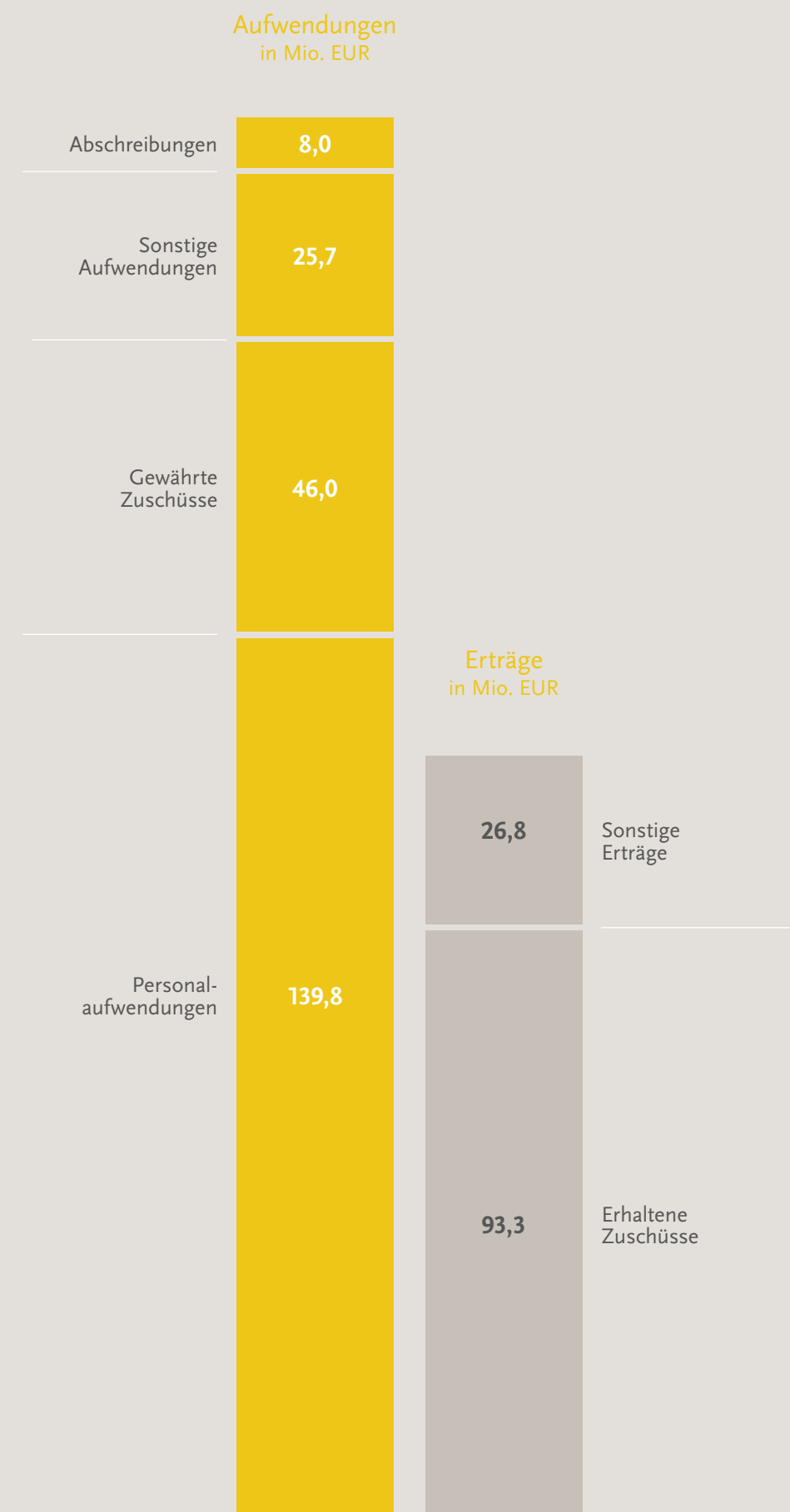
HH

Haushalt

A

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen den Haushalt für das Jahr 2017 vor.

Dabei möchten wir Ihnen einen Überblick zu ausgewählten Aspekten des Haushalts 2017 geben. Dies sind die Bereiche Bildung, Caritas, Pfarrseelsorge und die Seelsorge in besonderen Lebensfeldern.



+ Bildung

Ausgewählte Kenngrößen

Die Erzdiözese München und Freising ist derzeit Trägerin von einer Volksschule, 5 Gymnasien, 14 Realschulen und 3 Fachoberschulen. An diesen Schulen werden insgesamt rund 12.000 Schülerinnen und Schüler von ca. 1.000 Lehrkräften unterrichtet. In der Erzdiözese gibt es fast 400 Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft von Kirchenstiftungen und 35 Kindertageseinrichtungen in diözesaner Trägerschaft. 14 Bildungshäuser bieten ihren Kursteilnehmern ein vielseitiges und aktuelles Bildungsprogramm. Zudem gibt es in der Erzdiözese 14 Bildungswerke in der Erwachsenenbildung, die jährlich rund 25.000 Veranstaltungen flächendeckend anbieten. Dieses Angebot erreicht jedes Jahr rund 330.000 Menschen. So tragen sie dazu bei, dass Bildungsangebote wirklich flächendeckend in allen Landkreisen zur Verfügung stehen.

Strategische Projekte

- Entwicklung eines Nachnutzungskonzeptes für das Ursulinenkloster Landshut und Umsetzung.
- Kirchliches Zentrum für Kinder-, Jugend und Familie in St. Michael Traunstein.
- Abrundung des Schulportfolios: Nachdem in den zurückliegenden Jahren drei Fachoberschulen gegründet wurden, beginnt nun die Gründungs- und Bauphase von drei Grundschulen.

Wesentliche Investitionen im Jahr 2017 für Bautätigkeiten

Für laufende Großprojekte sind im Haushaltsjahr 2017 folgende Investitionen vorgesehen: Die St. Irmengard-Schulen in Garmisch werden generalsaniert und erhalten in einem Gebäudeteil einen Ersatzneubau. Dafür stellt die Erzdiözese 15,7 Mio. EUR zur Verfügung. Die Sanierung des Edith-Stein-Gymnasiums in München-Haidhausen wird mit 14,9 Mio. EUR unterstützt. Mit 11,7 Mio. EUR werden Baumaßnahmen im Pater-Rupert-Mayer-Schulzentrum in Pullach gefördert: Das bestehende denkmalgeschützte Gebäude wird durch einen Neubau von Grundschule und Kindertageseinrichtung ergänzt und ab dem Schuljahr 2017/18 zur Verfügung stehen. Das Schulzentrum Pullach will künftig für insgesamt 1.300 Kinder ein Gesamtbildungsangebot von Kinderkrippe über Kindergarten und Grundschule bis hin zu Realschule und Gymnasium anbieten. Im Haushalt 2017 werden 28,1 Mio. EUR für die Bauausgaben an diözesanen Kindertagesstätten und Kindertagesstätten der Kirchenstiftungen bereitgestellt. Zudem werden im Rahmen des Nachtragshaushaltes für Bauausgaben an Kindertagesstätten weitere 10 Mio. EUR aus Rücklagen zur Verfügung gestellt, so dass ein Gesamtbetrag in Höhe von 38,1 Mio. EUR im Jahr 2017 zur Verfügung steht. Für Bauausgaben an Erzbischöflichen Schulen werden 5,4 Mio. EUR bereitgestellt.

Erläuterungen zur Grafik

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Dies sind im Wesentlichen Zahlungen der öffentlichen Hand für die Kindertagesstätten und Schulen, sowie Ausschüttungen der Bischof-Arbeo-Stiftung.
 Zu „Sonstige Erträge“: Dies sind Kindergartenbeiträge, Einnahmen aus Schulgeld sowie Einnahmen der kirchlichen Bildungshäuser.
 Zu „Gewährte Zuschüsse“: Dies sind größtenteils Zuschüsse an die Kirchenstiftungen für Unterhalt bzw. Baumaßnahmen an Kindertagesstätten.
 Zu „Sonstige Aufwendungen“: Darunter fallen Verwaltungsaufwendungen, Raumkosten sowie Instandhaltungsmaßnahmen von Gebäuden, die der Bildungsarbeit dienen.

+ Caritas

Ausgewählte Kenngrößen

Größter Träger des caritativen Handelns des Erzbistums ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V. mit einem eigenen Wirtschaftsplan. Bei der Caritas, ihren Fachverbänden und angeschlossenen Einrichtungen arbeiten rund 15.000 Hauptamtliche. Dazu kommen noch einmal 11.000 Ehrenamtliche. Im Bereich der Asylsozialberatung sind 230 Mitarbeitende tätig. Weitere 100 hauptamtliche Mitarbeiter sind in der Betreuung von Flüchtlingen tätig. Zudem wirken 25 weitere als Ehrenamtskoordinatoren. Die Erzdiözese München und Freising stellt derzeit in 113 Objekten rund 1.610 Plätze zur Unterbringung von Flüchtlingen und anerkannten Flüchtlingen bereit. Allein in München werden 200 dieser Plätze kostenlos zur Verfügung gestellt.

Strategische Projekte

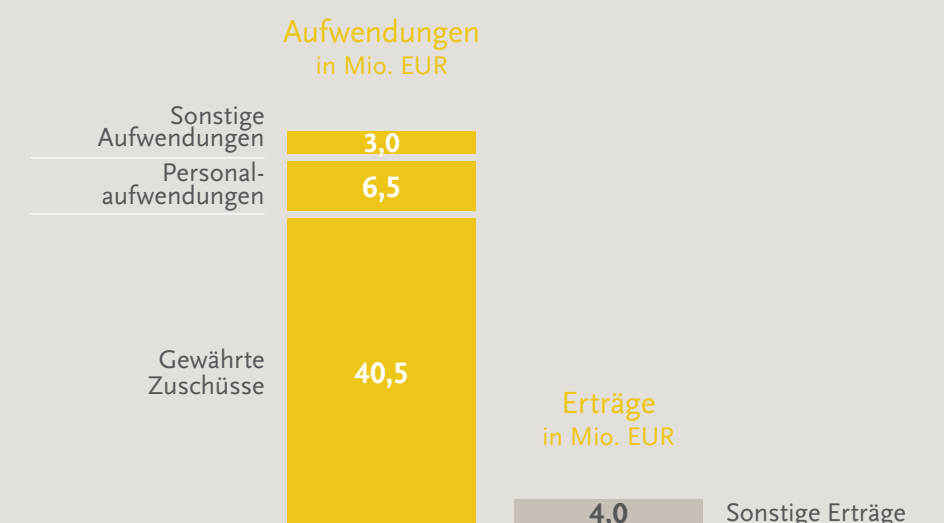
Das Projekt „Flüchtlinge annehmen“ wird von einem strategischen Projekt mit fünfjähriger Dauer abgelöst. Es heißt „Aufbau des Handlungsfeldes Flucht, Asyl, Integration“ und wird das diözesane Profil der Flüchtlingsarbeit schärfen, die Konzeption für das Zentrum für Flucht und Asyl in München-Schwabing entwickeln und baulich umsetzen. Die Unterstützung der Pfarreien und Gruppierungen vor Ort wird konzipiert und modellhaft angewendet. 1,1 Mio. EUR gehen an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Unterstützung der Forschung zu Flucht und Migration an der Katholischen Universität (KU) Eichstätt-Ingolstadt. Wie in 2016 liegt ein Fokus auf dem Thema „Wohnen für Menschen in Not“, das sowohl Menschen mit geringem Einkommen wie auch Flüchtlinge umfasst. Gemeinsam mit den sozialen Verbänden der Erzdiözese wird an mehreren Orten der Erzdiözese Wohnraum finanziert und geschaffen, der allen Bedürftigen zu Gute kommt. Nur so kann Obdachlosigkeit nachhaltig vermieden und Menschen eine neue Chance für die Zukunft ermöglicht werden.

Wesentliche einmalige Zuschüsse

Die Erzdiözese stellt 1 Mio. EUR für die Sanierung der Förderstätte sowie der Seniorentagesstätte in Steinhöring der Katholischen Jugendfürsorge e. V. bereit. Die Weiterentwicklung des Arbeitens und Wohnens für behinderte Menschen wird in Steinhöring vorbildhaft gelebt und soll unterstützt werden. Für den Neubau eines Jugendwohnheims wird dem Katholischen Jugendsozialwerk München e.V. ein Betrag von 1,3 Mio. EUR bereitgestellt.

Erläuterungen zur Grafik

Zu „Sonstige Erträge“: Dieser Betrag enthält im Wesentlichen die Ausschüttung der St. Antonius-Stiftung der Erzdiözese. Außerdem fallen hierunter Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Spenden an Beratungsstellen wie die „Münchner Insel“ oder die Eheberatung der Erzdiözese.
 Zu „Gewährte Zuschüsse“: Hier sind die Zuschüsse an die katholischen Sozialverbände in der Erzdiözese enthalten. Der größte Zuschussempfänger ist der Caritasverband der Erzdiözese mit 19,3 Mio. EUR. Im Rahmen des Nachtragshaushaltes 2016 werden dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising weitere 15 Mio. EUR für Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen an Altenheimen zur Verfügung gestellt. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2016 des Caritasverbandes sieht Gesamtaufwendungen in Höhe von 443 Mio. EUR vor. Weitere Zuschussempfänger sind die Katholische Jugendfürsorge mit 3,8 Mio. EUR und der Sozialdienst katholischer Frauen mit 2,3 Mio. EUR. Zudem werden hier die Zuschüsse im Zusammenhang mit dem Zentrum Asyl, Flucht und Integration in Höhe von 4,4 Mio. EUR abgebildet.
 Zu „Sonstige Aufwendungen“: Im Zusammenhang mit dem Zentrum für Asyl, Flucht und Integration werden 1,2 Mio. EUR an Verwaltungsaufwendungen erforderlich.





Planung der Gewinn- und Verlustrechnung

für das Jahr 2017

	EUR	2017 EUR
1. Erträge		
a) Erhaltene Kirchensteuern	546.001.399	
b) Erhaltene Zuschüsse	107.880.000	
c) Mieten, Pachten und Nebenkosten	37.833.489	
d) Sonstige Erträge	41.871.186	
		733.586.074
2. Aufwendungen		
a) Gewährte Zuschüsse	-349.949.472	
b) Personalaufwendungen		
Löhne & Gehälter	-241.006.970	
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-68.521.073	
c) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-17.640.025	
d) Sonstige Aufwendungen	-111.745.068	
		-788.862.608
3. Erträge aus Beteiligungen	-	
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	22.753.900	
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.580.000	
8. Finanzergebnis		9.173.900
9. Ergebnis vor sonstigen Steuern und Zustiftungen		-46.102.634
10. Aufwendungen aus Zustiftungen		-
11. Sonstige Steuern		-
12. Jahresergebnis		-46.102.634
13. Entnahmen aus den zweckgebundenen Rücklagen		68.425.834
14. Einstellungen in die Rücklagen		
a) Einstellungen in die Ausgleichsrücklage	-7.000.000	
b) Einstellungen in die zweckgebundenen Rücklagen	-15.323.200	
		-22.323.200
15. Bilanzergebnis		0

D

Der Haushalt

Der Haushaltsplan besteht aus der Planung der Gewinn- und Verlustrechnung einerseits und einer Investitionsplanung andererseits.

Das Bilanzergebnis des Haushaltes für das Jahr 2017 ist ausgeglichen.

Die geplanten Erträge ergeben sich überwiegend aus Kirchensteuerzahlungen (74,4 %) und Zuschüssen der öffentlichen Hand (14,7 %), insbesondere für Aktivitäten nach dem Subsidiaritätsprinzip. Auf der Aufwandsseite stellen gewährte Zuschüsse die größte Position (44,4 %) dar. Sie sollen zu einem großen Teil an Pfarreien der Erzdiözese zur Finanzierung von Baumaßnahmen sowie von laufenden Sach- und Personalausgaben ausgereicht werden. Den zweitgrößten Kostenblock in der Planung 2017 stellen die direkten Personalkosten der Erzdiözese (39,2 %) dar.

Des Weiteren erwartet die Erzdiözese, dass die erwirtschafteten Erträge aus Wertpapieren die Aufwendungen für Zinsen übersteigen werden, sodass sich ein positives Finanzergebnis ergeben wird.

Im **Investitionshaushalt** plant die Erzdiözese für das Haushaltsjahr 2017 Ausgaben von rd. 66 Mio. EUR. Damit übersteigt das Investitionsvolumen deutlich den Werteverzehr durch Abschreibungen (rd. 18 Mio. EUR). Die Erzdiözese folgt auch hier der Strategie des nachhaltigen Wirtschaftens und schafft mehr Werte als sie verbraucht.

Investitionen	EUR
a) Grundstücke, Gebäude, Anlagen im Bau	62.040.751
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung, Kunst	2.486.648
c) IT inkl. Immaterieller Rechte	1.991.600
d) Finanzanlagen	0
Summe Investitionen	66.518.999

Eine Voraussetzung für das Gelingen der Aktivitäten in den Bereichen Bildung und Seelsorge ist das Vorhandensein von angemessenen und geeigneten Räumlichkeiten. Der größte Anteil der Investitionsausgaben (93,3 %) fließt deshalb in Baumaßnahmen der Erzdiözese. Zu den Bauprojekten mit dem größten finanziellen Volumen in 2017 gehören die folgenden Bauprojekte:

- St.-Irmengard-Schulen in Garmisch-Partenkirchen
- Edith-Stein-Gymnasium in Haidhausen
- Pater-Rupert-Mayer-Schulen in Pullach



+ Seelsorge in besonderen Lebensfeldern

Ausgewählte Kenngrößen

Ergänzend zur Pfarrseelsorge bildet der Bereich Seelsorge in besonderen Lebensfeldern einzelne Tätigkeitsfelder der Seelsorge in der Erzdiözese ab. An über 50 Kliniken in öffentlicher und privater Trägerschaft auf dem Gebiet der Erzdiözese München und Freising begleiten über 100 Krankenhauseelsorger(innen) Patienten und deren Angehörige. Die hauptamtlichen Seelsorger(innen) bauen häufig ein Netz aus ehrenamtlich Mitarbeitenden auf, so dass Kranke zuverlässig Ansprechpartner finden. Gerade der Bereich der Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden steht im Fokus. Für die Seelsorge in Altenheimen gibt es 46 Vollzeitstellen. Dadurch können insgesamt 134 Altenheime erreicht werden. Die Erzdiözese selbst ist weder Trägerin von Kliniken noch von Altenheimen. In der Behindertenseelsorge begleiten 16 spezialisierte Seelsorger(innen) Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung. In der Erzdiözese gibt es 26 Katholische Jugendstellen mit Jugendseelsorger(innen) und Jugendpfleger(innen). Sie unterstützen die Haupt- und Ehrenamtlichen in der kirchlichen Jugendarbeit. Die Erzdiözese fördert über 100 Seelsorgeprojekte in Partnerländern. Dies erfolgt in Kooperation mit Hilfswerken wie Missio München oder Renovabis.

In der Seniorenpastoral sensibilisiert die Erzdiözese Haupt- und Ehrenamtliche für eine qualifizierte Begleitung von Menschen mit Demenz und deren Angehörigen. Zugleich fördert sie das Pilotprojekt „Im Sterben nicht allein gelassen“ zum Umgang in Pfarreien mit Kranken, pflegenden Angehörigen, Sterbenden und Trauernden. Dadurch soll eine tragfähige Kultur des Miteinanders vor Ort ermöglicht werden.

Jubiläumsprojekt in 2017

Die Erzdiözese hat Projekte zum 100-jährigen Jubiläum der Einführung des Festes Patrona Bavariae initiiert. Neben dem Abschlussprogramm aller bayerischen (Erz-) Diözesen in München gab es vielfältige Aktionen, durch die pastorale Handlungsimpulse an erwachsene und jugendliche Zielgruppen vermittelt wurden.

Erläuterungen zur Grafik

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Hierunter fallen Zuschüsse des Freistaats Bayern für die Besoldung von Geistlichen, die in der Seelsorge in besonderen Lebensfeldern tätig sind.
 Zu „Sonstige Erträge“: Diese Rubrik enthält Teilnehmerbeiträge für Veranstaltungen und Seminare.
 Zu „Gewährte Zuschüsse“: Hier sind Zuschüsse an die Jugendverbände für ihre Arbeit zu nennen. Verbände, wie zum Beispiel Kolping, die Katholische Arbeitnehmer Bewegung, die Katholische Landvolkbewegung oder der DJK Sportverband der Erzdiözese München und Freising werden im Zusammenhang mit pastoralen Aufgaben im Bereich Arbeit und Freizeit bezuschusst.

+ Pfarrseelsorge

Ausgewählte Kenngrößen

In der Erzdiözese München und Freising gibt es 40 Dekanate mit insgesamt 747 Pfarreien und (Pfarr-)Kuratien. Mittlerweile wurden 220 Pfarrverbände errichtet. 676 Pfarreien sind Teil eines Pfarrverbandes. An jedem Sonntag nehmen 173.000 Gläubige am Gottesdienst teil. 9.800 Frauen und Männer engagieren sich als ehrenamtliche Lektoren und Kommunionsspender. Dazu kommen 22.500 Ministrantinnen und Ministranten sowie 27.500 Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die als Sängerinnen und Sänger in Chören die Liturgie bereichern. In der Erzdiözese gab es im letzten Jahr 14.600 Taufen, 14.900 Erstkommunionen, 14.200 Firmungen und 3.400 kirchliche Trauungen.

Strategische Projekte

Das Vorhaben, Verwaltungsleitungen in den territorialen Seelsorgeeinheiten einzusetzen, um die Seelsorger vor Ort zu entlasten, wird mit Nachdruck fortgesetzt. Die Erzdiözese investiert in 2017 erhebliche Mittel in Baumaßnahmen der Seelsorge, um dem Glauben passenden und würdigen Raum zu ermöglichen.

Mit dem Projekt „Pastoral planen und gestalten“ werden Spuren für eine zukünftig noch stärker an Ressourcen und Charismen ausgerichtete Pastoral gelegt. Unterstützt werden im Rahmen des Projekts die Prozesse zur Erarbeitung von Pastoralkonzepten vor Ort in den Pfarreien und Pfarrverbänden, innovative pastorale Projekte werden finanziell gefördert. Zudem werden neue Leitungsmodelle erprobt, an einem besseren Zusammenwirken von territorialer und kategorialer Seelsorge wird gearbeitet. Statt einer Orientierung an Defiziten wird der Blick bewusst auf die Chancen und Herausforderungen heutiger und zukünftiger Pastoral gelenkt, zu Experimenten sowie zu Kooperationen mit Akteuren im kirchlichen oder außerkirchlichen Kontext wird ermutigt.

Wesentliche Ausgaben im Jahr 2017

Im genehmigten Haushalt 2017 werden 90,5 Mio. EUR für Baumaßnahmen an Gebäuden der Kirchenstiftungen bereitgestellt. Im Rahmen des Nachtrags Haushaltes 2016 werden weitere 15 Mio. EUR sowie ein Betrag von 5 Mio. EUR aus Rücklagen der Erzdiözese zur Verfügung gestellt. Somit stehen für Baumaßnahmen an Gebäuden der Kirchenstiftungen im Jahr 2017 insgesamt 110,5 Mio. EUR zur Verfügung.

Erläuterungen zur Grafik

Zu „Erhaltene Zuschüsse“: Hierunter fallen Zuschüsse des Freistaats Bayern für die Besoldung der Pfarrseelsorger. Diese Zuschüsse beruhen auf Leistungsverpflichtungen des Staates an die Katholische Kirche aufgrund besonderer Rechtstitel, die im Bayerischen Konkordat geregelt sind.
 Zu „Personalaufwendungen“: Dies sind Zuschüsse für Gehälter der Geistlichen und Laien, die in der Pfarrseelsorge tätig sind.
 Zu „Sonstige Aufwendungen“: Hierunter fallen Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme von Versicherungen.

Aufwendungen in Mio. EUR

Gewährte Zuschüsse	8,8
Sonstige Aufwendungen	26,8
Personalaufwendungen	65,1

Erträge in Mio. EUR

5,5	Erhaltene Zuschüsse
8,3	Sonstige Erträge
19,4	Mieten, Pachten, Nebenkosten

Aufwendungen in Mio. EUR

Sonstige Aufwendungen	7,2
Personalaufwendungen	45,5
Gewährte Zuschüsse für Baumaßnahmen an Gebäuden der Kirchenstiftungen	90,5
Gewährte Zuschüsse für laufende Sach- und Personalkosten der Kirchenstiftungen	103,5

Erträge in Mio. EUR

2,1	Sonstige Erträge
8,4	Erhaltene Zuschüsse

Nachtragshaushalt 2016:

Im Rahmen der Haushaltsberatungen über die Verwendung überplanmäßiger Einnahmen in der Erzbischöflichen Finanzkommission und dem Diözesansteuerausschuss wurden nachträglich zum Haushalt 2016 im Wesentlichen folgende Maßnahmen beschlossen:

- Gemeinsam mit der Diözese Augsburg unterstützt die Erzdiözese die Salesianer Don Boscos bei der Sanierung des Klosters Benediktbeuern und stellt hierfür Mittel in Höhe von 4,5 Mio. EUR bereit. Benediktbeuern ist u.a. als ein Standort der Katholischen Stiftungsfachhochschule München, mehrerer Einrichtungen kirchlicher Jugendarbeit und -pastoral und des Zentrums für Umwelt und Kultur ein wichtiger Ort für die Erzdiözese.
- Für die Umsetzung von dringend notwendigen Baumaßnahmen der Kirchenstiftungen werden 15 Mio. EUR im Rahmen des Nachtragshaushaltes bereitgestellt. Neben dem regulären Bautat stellt die Erzdiözese in 2017 weitere 75 Mio. EUR aus ihren Rücklagen bereit, so dass im laufenden Jahr insgesamt 148,6 Mio. EUR für Baumaßnahmen der Kirchenstiftungen in den Bereichen Seelsorge und Kindertagesstätten zur Verfügung stehen.
- Für aufwendige Baumaßnahmen wie zum Beispiel die Sanierung der St. Irmengardschulen in Garmisch-Partenkirchen (20 Mio. EUR), Sanierungen am weiteren Gebäudebestand der Erzbischöflichen Schulen (20 Mio. EUR), der Neugestaltung des Dombergs in Freising (8,9 Mio. EUR) werden insgesamt 47,1 Mio. EUR reserviert und den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.
- Dem Caritasverband der Erzdiözese München und Freising werden insbesondere für Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen an Altenheimen 15 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.
- In das freie Vermögen der St. Antonius-Stiftung, der Bischof-Arbeo-Stiftung und der St. Korbinian-Stiftung werden 16,1 Mio. EUR übertragen. Die Erträge der drei Stiftungen fließen dem Haushalt der Erzdiözese zu und werden dort im Sinne des jeweiligen Stiftungszweckes verwendet.
- Der Ausgleichsrücklage, die dem Ausgleich von unerwarteten Ergebnisschwankungen dient, werden 7,4 Mio. EUR zugeführt.

Die Maßnahmen werden im Wesentlichen durch Mehreinnahmen in den Bereichen Kirchensteuer (TEUR 40.541), Clearing (TEUR 16.529), erhaltene Zuschüsse der öffentlichen Hand (TEUR 9.749) sowie nicht verbrauchte Haushaltsmittel (TEUR 25.597) finanziert.

Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2016

14.600

Taufen in 2016

11.900 Schüler an kirchlichen
Schulen, **31.500** Kinder in kirchlichen
Kindertageseinrichtungen, **25.000**
Bildungsveranstaltungen und **2.500**

Jugendangebote in 2016

3.400

Trauungen in 2016

173.000

Gottesdienstbesucher pro Sonntag

220 Einrichtungen für Menschen mit
Behinderung, **100** Einrichtungen für alte
Menschen, **272** Berater und Betreuer
in der Flüchtlingshilfe, **23** Ehrenamts-
koordinatoren in der Flüchtlingshilfe

1.600

Gottesdienste pro Sonntag